

Aus der Facharbeit der DGAW e.V.

Die Deutsche Abfallwirtschaftsbibliothek in Iserlohn

B. Ibiß, B. Kemper, W. Klett, G. Mehler, G. Uhlenbrauck, D. Wiegand

Die Deutsche Abfallwirtschaftsbibliothek e.V. in Iserlohn ist die wohl umfangreichste Sammlung von Büchern und Schriften rund um das Thema Abfall und Entsorgung in Deutschland. Sie umfasst derzeit etwa 16.000 Bücher und 45.000 Veröffentlichungen aller Art. Nun soll sie digitalisiert werden. Der Trägerverein will dies umsetzen und benötigt dabei Hilfe.

Die Entstehung

Die Deutsche Abfallwirtschaftsbibliothek e.V. (DABib) entstand aus Initiativen der DGAW e.V. und der SASE gGmbH.

Die Deutsche Gesellschaft für Abfallwirtschaft e.V. (DGAW) mit Sitz in Berlin ist im Rahmen der deutschen Wiedervereinigung auf Initiative von Persönlichkeiten des Umweltbundesamtes der Bundesrepublik Deutschland und verschiedener Umweltinstitutionen der früheren Deutschen Demokratischen Republik sowie von Vertretern der Unternehmen der Entsorgungswirtschaft gegründet worden. Aus einem Verein mit wenigen Mitgliedern aus der Fachöffentlichkeit der damaligen Abfallwirtschaft hat sich die DGAW inzwischen zu einer respektablen Nichtregierungsorganisation (NGO) mit einer Vielzahl von Vertretern aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft entwickelt, die in der politischen Diskussion zum Umgang mit Abfällen und in Gesetzgebungsverfahren um ihren fachlich und wissenschaftlich fundierten Rat gefragt ist. Sie ist durch intensive Arbeit des Vorstands mit regelmäßigen Stellungnahmen zu aktuellen Themen der Kreislaufwirtschaft und Veröffentlichungen präsent. Eine ganze Reihe von Arbeitskreisen beschäftigt sich mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus dem Fachbereich der gesetzlichen und untergesetzlichen Vorschriften zur Regelung der Abläufe in der Entsorgungswirtschaft. Zudem hat sie sich einen sehr guten Ruf erarbeitet, indem sie in internationalen Fachorganisationen vertreten ist und durch die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses der Entsorgungswirtschaft.

Die SASE gGmbH ihrerseits ist ein in Iserlohn ansässiges Technikmuseum, das sich zur Aufgabe gemacht hat, insbesondere die Entwicklung der Siedlungsabfallwirtschaft zu dokumentieren, verschiedene Fragen der Stadtentwicklung, Stadthygiene, Stadtereinigung in Deutschland bis 1945 und in der Zeit danach abzubilden.¹

In den Räumlichkeiten dieses Museums hat auch die DABib Platz gefunden.

2009 erreichte die DGAW eine Anfrage von Professor Dr. Werner Bidlingmaier, Bauhaus Universität Weimar, zur Übernahme und Fortführung einer Bibliothek zum Themengebiet Abfallwirtschaft. Den Wert dieses Bestandes erkennend, wurde im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Abfallwirtschaft die Entscheidung getroffen, einen Bibliotheksverein zu gründen.

Die Organisation des Umzugs von Weimar nach Iserlohn, dessen Durchführung und schließlich die Aufstellung der Bibliothek bei der SASE wurde mit Unterstützung des vor Ort ansässigen Entsorgungsunternehmens geleistet. Damit war die Ausgangslage für eine Fachbibliothek im Bereich Abfall-, Entsorgungs- und Kreislaufwirtschaft und auch zu deren Erweiterung durch weitere Buchspenden geschaffen.

Die Entwicklung der Sammlung

Bei Übernahme der Bibliothek umfasste der Bestand etwa 10.000 Monographien, Sammelbände, Periodika, gebundene Diplom- und Doktorarbeiten, Tagungsunterlagen von Fachveranstaltungen sowie Gutachten.

Dieser Bestand ging auf die Sammlung eines Schweizer Abfallwissenschaftlers² aus den vierziger Jahren des letzten Jahrhunderts zurück. Der Schwerpunkt dieser Sammlung bestand aus Werken zur Bodenverbesserung und Abfallkompostierung.

Die Sammlung war an das Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft der Technischen Hochschule Stuttgart³ überstellt und dort um Publikationen aus den Bereichen Müllverbrennung, Deponierung und Schadstoffbelastung in den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts ergänzt worden.

Während seiner Zeit als Assistent am Stuttgarter Lehrstuhl wurde der Bestand der Bibliothek von Werner Bidlingmaier um Dokumentationen internationaler Tagungen aus den siebziger Jahren erweitert. Bis zu seiner Berufung als Professor an die Bauhaus-Universität Weimar hat Professor Dr.-Ing. habil. Werner Bidlingmaier die Bibliothek um Literatur aus dem Themenkomplex Recycling und Kreislaufwirtschaft aus den achtziger Jahren vervollständigt. Weitere Werke hat der Wissenschaftler während seiner Lehr- und Forschungstätigkeit an der Bauhaus-Universität Weimar bis zu der Übergabe der Bibliothek an die DGAW in 2011 hinzugefügt.

Die Bibliothek ist inzwischen durch zusätzliche Buchspenden erweitert

worden. Maßgebliche Buchspenden wurden aus dem Nachlass von Herrn Professor Werner Schenkel⁴, von Herrn Dipl.-Ing. Klaus Stief⁵, von Herrn Professor Dr.-Ing. habil. Bernd Bilitewski,⁶ von Herrn Dr.-Ing. Adolf Nottrott⁷ und von Professor Dr.-Ing. Martin Faulstich⁸ geleistet.

Aus dem Dienst ausscheidende Mitarbeiter von wissenschaftlichen Instituten, Behörden und Unternehmen überlassen dem Bibliotheksverein ebenfalls ihre Handbibliothek. Auf diese Weise ist der Bestand der Bibliothek auf etwa 16.000 Bücher und auf über 45.000 Veröffentlichungen angewachsen. Das weitere Anwachsen ist abzusehen.

Die Aufgabe und Herausforderung des Trägervereins

Nach der Satzung des Bibliotheksvereins ist dessen Zweckbestimmung auf die Förderung der Verfügbarkeit von Fachliteratur zur Dokumentation der historischen Entwicklung der Abfall- und Kreislaufwirtschaft, des technischen sowie naturwissenschaftlichen Fortschritts der Recycling- und Entsorgungsverfahren sowie zur Verbreitung der Kenntnisse über die Abfall- und Kreislaufwirtschaft als Teil des Umweltschutzes angelegt. Dazu soll die Sammlung der DABib in Iserlohn einer breiten Fachöffentlichkeit auf allen Ebenen der Bildungseinrichtungen, der Volks- und Berufsbildung, der Schulen und Hochschulen zugänglich gemacht werden. In diesem Zusammenhang sollen auch Forschungsergebnisse verbreitet und die Fachöffentlichkeit darüber unterrichtet werden.

Insoweit wird die Bibliothek bisher nur den Anspruch auf die Ermittlung von Grundlagen für die Abfall-, Entsorgungs- und Kreislaufwirtschaft erfüllen können. Mit dem Buchbestand wird sich eine Dokumentation von Verfahren zur Abfallbehandlung – auch aus einer anderen Zeit – erstellen lassen und möglicherweise Antworten im Rahmen von Forschungsergebnissen dafür bereithalten, aus welchen Gründen bestimmte Verfahrensvorschläge nicht zur Realisierung gelangt sind.

Solche aus der Fachliteratur auch vergangener Jahre gewonnenen Erkenntnisse gehören je nach der Aufgabenstellung zur Entwicklung zeitgemäßer Vorhaben und technischer Verfahren als Grundlagen zu dem Rechercheer-

4 1. Direktor des Umweltbundesamtes, Berlin.

5 Leiter des Fachgebiets Deponietechnik im Umweltbundesamt, Berlin.

6 Direktor des Instituts für Abfallwirtschaft und Altlasten an der Technischen Universität Dresden.

7 Beratender Ingenieur, Sachverständiger für Anlagen- und Umwelttechnik aus Eckernförde

8 Lehrstuhl für Ressourcen- und Energiesysteme, Technische Universität Dortmund

2 Nach Angaben von Prof. Bidlingmaier:

Prof. A. von Hirschheydt.

3 Leiter des Instituts war zur damaligen Zeit Professor Franz Pöpel.

1 Vgl. (Hrsg.) SASE gGmbH, Breer, Mlodoch, Willms, Asche, Kehricht, Saubermänner, urbaner Umweltschutz Band 1, 2010.

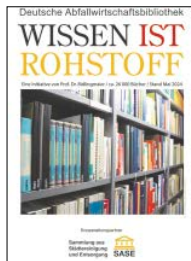
gebnis bisher angewendeter Maßnahmen zur Abfallbehandlung, können möglicherweise sogar Teil erst noch zu entwickelnder Technik und Verfahren werden.

Ein solches Vorgehen entspringt dem Grundsatz, mit dem Wissen der Vergangenheit die Zukunft zu gestalten. Das eingefrorene, in der Bibliothek vorhandene Wissen als gesammelte Erkenntnis aus dieser Entwicklung stellt den Rohstoff für die Bewältigung anstehender Aufgaben dar.

Um diese Aufgaben erfüllen zu können, muss die Struktur der Bibliothek an die bestehenden zeitgemäßen Anforderungen angepasst werden.

Sind bislang einzelne Anfragen von der in- und ausländischen Fachöffentlichkeit durch ein Vorstandsmitglied, das vor Ort in Iserlohn ansässig ist, beantwortet worden, so wird sich zukünftig die Arbeit interessierter Kreise ausschließlich im Wege der Digitalisierung verwirklichen lassen müssen.

Dazu ist der ständig erweiterte Bestand der Bibliothek vollständig zu erfassen und für eine Digitalisierung vorzubereiten. Erst wenn die in der Gegenwart zur Verfügung stehende digitale Technik auch bei der DABib zum Einsatz kommen kann, werden die wertvollen Informationen der Sammlung für Studentinnen und Studenten zu wissenschaftlichen Arbeiten in dem Bereich der Abfall- und Kreislaufwirtschaft vollumfänglich und effizient nutzbar sein.



Wie kommt die Bibliothek zu den interessierten Kreisen?

Es ist kein Geheimnis, dass zu früherer Zeit anlässlich wissenschaftlicher Arbeiten für besondere Themen spezialisierte Bibliotheken von dem jeweiligen Benutzer vor Ort aufgesucht wurden, wenn andere Möglichkeiten nicht bestanden. Dabei war nur im Einzelfall bekannt, welche Werke dort im Bestand vorhanden waren. Eine erste Stufe der Verbesserung war dann die Einsichtnahme in vollständige Bestandsverzeichnisse von Bibliotheken andernorts, die am Standort des Bearbeiters verfügbar waren. Dazu war eine Fernleihe einzelner Werke für einen beschränkten Zeitraum möglich. Für eine umfassende systematische Durchsichtung eines Bibliotheksbestands im Hinblick auf die Erfassung der Fachliteratur zu einem bestimmten Fachthema war immer noch das Aufsuchen der Bibliothek andernorts erforderlich.

Zwar verfügt die DABib inzwischen über ein elektronisches Verzeichnis der vorhandenen Quellen, einschließlich

von Inhaltsverzeichnissen, die auch elektronisch zugänglich sind. Doch ist den Verantwortlichen bewusst, dass die zu früherer Zeit genannten Voraussetzungen für die Nutzung einer Fachbibliothek den zu recht an dem heutigen Bibliotheksstandard orientierten Ansprüchen der interessierten Kreise nicht mehr genügen. Potentielle Nutzer dürfen mit Recht erwarten, dass auch für die DABib Benutzungsmöglichkeiten geschaffen werden, die einen digitalen Zugriff auf den Bibliotheksbestand umfassen. Das setzt allerdings voraus, dass dieser Bestand oder zumindest die mit einer hohen Priorität gekennzeichneten Werke zuvor digital erfasst werden, andernfalls lassen sich die vorhandenen Potenziale von Fachwissen nicht heben.

Um den mit einer solchen Digitalisierung des Buchbestands der Bibliothek verbundenen Aufwand in Grenzen zu halten, ist eine schrittweise Aufnahme der Fachbücher und Veröffentlichungen vorgesehen. Dies beinhaltet die Aufgabe, Prioritäten bei der Verwirklichung der Digitalisierung im Hinblick auf die Bedeutung der einzelnen Quellen für die Fachöffentlichkeit zu setzen. Dabei wird zu berücksichtigen sein, dass der Bestand der Bibliothek gerade im Hinblick auf den neuesten Stand der Technik, beispielsweise bei dem Vollzug der geänderten 17. BImSchV mangels der Aktualität der gesammelten Werke nicht dieselbe Bedeutung zugewiesen werden kann, wie beispielsweise bei Arbeiten über die Ergebnisse unterschiedlicher technischer Verfahren bei der Behandlung oder Aufbereitung von Abfällen.

Nach einer Digitalisierung könnte der Nutzen der Fachbibliothek DABib durch den Einsatz von Suchmaschinen (Volltextsuche) erheblich gesteigert werden. Mit dem Einsatz von KI bei der Sichtung, Aus- und Neubewertung vorhandener Forschungsergebnisse und der Beantwortung komplexer Fragestellungen an das vorhandene Material ergeben sich noch einmal ganz neue Möglichkeiten.

Appell zur Unterstützung der DABib – join the DABib!

Der Appell zur Unterstützung der DABib ist an alle Adressaten dieses Fachbereiches gerichtet und umfasst verschiedene Aufgabenstellungen.

Zum einen wird von den Verantwortlichen daran gedacht, diese Fachbibliothek dadurch weiterzuentwickeln, dass jegliche Literatur aus diesem Fachbereich, die von den einzelnen Beteiligten der Branche genutzt wird, von ihnen auch der DABib zur Verfügung gestellt wird. Denn diese Bibliothek soll in der Weise weiterentwickelt werden, dass sie zur umfassendsten Sammlung von wissenschaftlichen Arbeiten, Werken und Veröffentlichungen wird. Dieser Anspruch geht so weit, dass auch im Vergleich zu den Bibliotheken an den Lehrstühlen und Instituten der Abfall-, Entsorgungs- und Kreislaufwirtschaft der Bestand der DABib zumin-

dest gleichwertig, wenn nicht sogar weiter und umfassender angelegt ist. Damit gewinnt sie mittelfristig eine Bedeutung, die bei der Beantwortung von Fragestellungen aus diesem Fachbereich über die gesuchten Quellen verfügt. Infolgedessen wird auch das Interesse an der DABib wachsen, sie wird zu der zentralen Einrichtung für die Branche.

Zum anderen sind die wirtschaftlichen Erfordernisse einer solchen Bibliothek angesprochen. Es versteht sich, dass eine solche Aufgabe erst in Angriff genommen werden kann, wenn auch die wirtschaftlichen Grundlagen dafür geschaffen worden sind. Denn diese außergewöhnliche Aufgabe kann nicht mit den Beiträgen der wenigen Mitglieder der DABib geleistet werden. Die auf diese Weise in der Gegenwart eingenommenen Mitgliedsbeiträge reichen gerade aus, um die jährliche Unterhaltung der DABib zu gewährleisten. Überschlägige Schätzungen haben ergeben, dass sich die vollständige Digitalisierung des vorhandenen Materials auf etwa 300.000 € belaufen wird.

Die beschriebene Aufgabenstellung hat Anlass für die verschiedensten Initiativen der DABib gegeben. Sie hat sich dazu mit den Lehrstühlen an den Hochschulen für den Fachbereich der Abfall-, Entsorgungs- und Kreislaufwirtschaft im deutschsprachigen Raum, mit den Fachverbänden der privaten Unternehmen und derjenigen der öffentlich-rechtlichen Einrichtungen sowie den Unternehmen in diesem Sektor der Wirtschaft in Verbindung gesetzt, ohne bisher grundlegend die erforderliche Unterstützung erfahren zu haben. Es genügt nicht, einzelne Organisationen zur Realisierung des Vorhabens anzusprechen. Jeder für sich betrachtet die anstehende Aufgabe als wirtschaftlich zu anspruchsvoll, als dass er insoweit eine Verpflichtung übernehmen kann.

Diese Einschätzung wird sich erst ändern, wenn der DABib die über den bisherigen Buchbestand hinaus wesentlich weiterentwickelte Bedeutung zukommt, auf die jeder in diesem Fachbereich zugreifen können will.

Zur Realisierung dieser Vision, die ihren Ausgangspunkt für die weitere Entwicklung bei dem einmaligen Bestand einer Fachbibliothek aus der Vergangenheit hat, und der damit verbundenen Aufgabenstellung bedarf es breiter Unterstützung der Fachöffentlichkeit. Das meint der Appell – join the DABib!

<http://www.dabib.de>
Spendenkonto:
IBAN DE79 1005 0000 0190 1656 77
BIC BELADEBEXXX
Bank: Berliner Sparkasse

